



Ab aufs nächste Level – wie man Unterricht mit Brettspielen anreichert

Workshop

Brettspiele eignen sich hervorragend für das spielerische Erlernen und Üben von exekutiven Funktionen wie Selbstregulation, Arbeitsgedächtnis und kognitiver Flexibilität, zugleich unterstützen sie je nach Spiel auch die 4K: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken.

Moderne Brettspiele sind oftmals kooperativ (man arbeitet gemeinsam gegen das Spiel), erfordern viel Kommunikation und Teamwork. Konfrontative Spiele lehren taktisches oder strategisches Denken und man übt spielerisch die eigene Selbstregulation.

Sonja Burgauer

Themenpfad: Future Skills und Exekutive Funktionen
Samstag, 10:30–11:15
Raum 8

Haben Sie schon einmal von "Magic Maze", "Time's up", "Second Chance" oder der "Ubongo" Schuledition gehört? Wissen Sie, dass moderne Brettspiele oftmals kooperativ sind und man gemeinsam gegen das Spiel kämpft? Oder dass es adaptive Brettspiele gibt? Auch wenn sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben – haben Sie Brettspiele schon einmal in der Schule eingesetzt? Die neuronalen Netzwerke werden erst im Laufe der Kindheit und Jugend ausgebildet. Sie können trainiert werden. Gut ausgebildete exekutive Funktionen, sind unverzichtbar für schulischen Erfolg, für ein gesundes Sozialverhalten und eine erfolgreiche Selbstorganisation. Drei wichtige exekutive Funktionen für Schülerinnen und Schüler sind Selbstregulation (Inhibition), Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität. In diesem Workshop wird gezeigt, wie man exekutive Funktionen und die 4Ks mithilfe von Brettspielen spielerisch einüben respektive trainieren kann. Der Workshop gliedert sich in einen theoretischen Input, praktisches Ausprobieren und den gemeinsamen Austausch. Im Kanton Thurgau besteht seit 2023/2024 für Lehrpersonen die Möglichkeit, didaktisch aufbereitete Brettspieltaschen auszuleihen.